

Wie Sie brennendes Interesse für Sicherheit wecken

BRANDSCHUTZWOCHE

Brandschutz effektiv organisieren



Liebe Leserin, lieber Leser,

Brandschutz am Arbeitsplatz hat gleich zwei Probleme: Zum einen glaubt eigentlich jeder, schon darüber Bescheid zu wissen. Wem wollen Sie da noch etwas erzählen? Zum anderen hat Brandschutz viel mit Verboten zu tun: nicht rauchen, Ordnung halten usw. Auch damit entfachen Sie keine Begeisterungstürme bei Mitarbeitern und Führungskräften. Wir sprechen deshalb mit Astrid Herbst. Die Arbeitsschutzexpertin aus Hamburg setzt sich seit Jahren intensiv mit der Frage auseinander, wie sich Menschen zu sicherem Verhalten motivieren lassen. Im Gespräch erklärt sie die Erfolgskriterien für einen soliden Arbeits- und Brandschutz.

Redaktion: Wenn es brennt, ist vorher etwas gründlich schiefgegangen. Was sind aus Ihrer Sicht die grundlegenden Maßnahmen für einen soliden Brandschutz?

Astrid Herbst: Gerade komme ich von einem Kunden, der ölverschmierte Alu- und Kunststoffspäne in einer Kunststoffwanne angehäuft und davor eine Werkbank mit einer Flex, einem Schleifbock und Schweißutensilien stehen hat. Natürlich war der Chef erschrocken, als ich darauf hinwies. Dabei hatte er die Situation selbst schon gesehen. Oder besser gesagt: Er hat es zwar gesehen, aber nicht realisiert, welche Gefahr in der Kombination steckt. Das nennen wir Spezialisten dann Betriebsblindheit. Ich glaube, die Betriebsblindheit ist ein enormer Störfaktor für einen soliden Brandschutz. Daher macht es auch Sinn, Betriebsfremde durch das Unternehmen zu schicken. Das können externe Berater sein oder im Austausch Sicherheitsfachkräfte oder Sicherheitsbeauftragte usw. Sie haben einen ganz anderen Blick und stellen Fragen, die weiterführen können.

Redaktion: Im Brandschutz ist es wie im Arbeitsschutz: Je besser die Verantwortlichen arbeiten, desto weniger passiert. Und umso rascher sinkt das Interesse am Thema – denn es brennt ja nicht. Was empfehlen Sie Verantwortlichen, damit der Funke der Motivation wieder überspringt?

Astrid Herbst: Ja, eine gute Frage. Die Psychologie im Arbeitsschutz lautet auch: „Vorgestern ging alles gut, gestern ging alles gut, dann wird auch heute alles gut gehen.“ Dann kann ich mit der Statistik kontern, dass dann bald ein Unfall fällig wird.

Die Beschäftigten erinnern sich an die Emotionen von Ereignissen. Daher kommt Motivation durch Erleben und Storys oder zumindest Bilder. Ich empfehle, Brandschutzübungen mit

dem Feuerlöscher als Team-Event zu nutzen. Die einmal gespürte Hitze vergisst keiner mehr. Oder lassen Sie einen Raum mit Theaterrauch fluten und die Beschäftigten allein herausfinden. Anschließend weiß jeder, wie schlecht sich durch Rauch sehen lässt: nämlich gar nicht!

Redaktion: Das ist sicher überzeugend, aber auch aufwendig. Haben Sie weitere Tipps, die sich einfacher umsetzen lassen?

Astrid Herbst: Lassen Sie die Beschäftigten mit verbundenen Augen den Flur entlang zum Ausgang gehen. Dabei wird allen klar, wie schwierig das bei einem zugestellten Fluchtweg geht – und das, obwohl keine Panik herrscht und die Luft zum Atmen geeignet ist. Oder zwei Personen transportieren wie Rettungskräfte eine Trage, wenn der Flur vollgestellt ist. Ein netter Parcours, der in Erinnerung bleibt. Es gibt auch gute Filme, dennoch ist eigenes Erleben vorzuziehen. Als Bilder können Fotos mit Gefahrenstellen aus dem eigenen Unternehmen dienen. Jeder kennt die Bereiche und Ecken und wird beim nächsten Mal darauf achten, den gesehenen Fehler nicht zu wiederholen. Es kann auch anstatt der Unterweisung ein kleiner Workshop sein mit dem Thema: „Was passiert, wenn durch einen Brand die Produktion für drei Wochen ausfällt?“ Ist das Unternehmen anschließend insolvent, gibt es die Arbeitsplätze noch? Das sind Fragen, die zum Nachdenken anregen.

Auf jeden Fall müssen ein Erleben und eine Betroffenheit initiiert werden. Anweisungen vorzulesen macht nicht betroffen.

Redaktion: Haben Sie Tipps, um Arbeits- und Brandschutz zu koordinieren und so Zeit und Kosten sparen?

Astrid Herbst: Es wird nicht das Ziel sein, den Arbeits- und den Brandschutz in einer Person zusammenzuführen. Wichtig ist, dass Aufgaben nicht doppelt durchgeführt werden – oder im schlimmsten Fall gar nicht. So ist z. B. die Anzahl der Feuerlöscher nur einmal zu prüfen. Und das sollte dann dokumentiert und nachvollziehbar sein. Ich halte auch eine Checkliste für sinnvoll, welche Themen im Brandschutz zu erfüllen sind. Legen Sie dabei auch einheitliche Verantwortlichkeiten fest. Dazu gehören Prüfpflichten – unter anderem von Brandschutztüren, Feuerlöschern, E-Geräten usw. Bei Umbauten sind u. a. die Flucht- und Rettungspläne und Feuerwehr-Laufkarten zu aktualisieren sowie die Brandabschottungen sicherzustellen. Sorgen Sie dafür, dass Brandlasten in Treppenhäusern und Technikräumen minimiert und Rauch- und Brandschutztüren nicht mit Keilen gesichert werden. Sorgen Sie dafür, dass klar ist, wer das Verbot offenen Feuers kontrolliert und darauf achtet, dass Flucht- und Rettungseinrichtungen bereitstehen.

Fazit: Das sind viele gute Anregungen für die tägliche Praxis und die Unterweisung. Das Gespräch zeigt, wie weit gefächert die Aufgaben im Brandschutz für Sie sind. Das müssen Sie nicht alles allein stemmen: Suchen Sie sich Verbündete im Unternehmen und holen Sie sich Hilfe von außen. Regelmäßige aktuelle und praxiserprobte Tipps für einen wirkungsvollen Arbeits- und Brandschutz finden Sie auch in unserem Brandschutz-Ratgeber "Sicherheit im Betrieb". Im Rahmen der Brandschutzwoche erhalten Sie sogar das Brandschutz-Paket mit 44 organisierenden Arbeitshilfen gratis als Download.

Bleiben Sie sicher

Sophia Wiesmann
Produktmanagement

PS: Auch morgen haben wir einen neuen Beitrag im Rahmen der Brandschutzwoche für Sie und werden das Thema der Brandschutz-Gefährdungsbeurteilung näher beleuchten.

Sie erhalten dieses Angebot exklusiv als Leser von Arbeitssicherheit aktuell

Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Theodor-Heuss-Straße 2 - 4
53177 Bonn

Telefon: 0228 9550-120 (Kundendienst)
Fax: 0228 3696480
E-Mail: kundendienst@vnr.de
Internet: <http://www.vnrag.de>

Handelsregister HRB 8165 beim Amtsgericht Bonn
USt.-ID: DE 812639372
Vorstand: Richard Rentrop

Newsletter abbestellen: Sollten Sie keine weiteren Tipps per E-Mail wünschen, klicken Sie bitte hier.

Haftungsausschluss:

Sämtliche Beiträge und Inhalte des Newsletters sind sorgfältig recherchiert. Dennoch ist eine Haftung ausgeschlossen.

Alle Rechte liegen bei der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.

Ausführliche Hinweise zum Datenschutz erhalten Sie hier.

Sicherheit ist für uns oberstes Gebot. Unsere Systeme werden daher regelmäßig auf den aktuellsten Sicherheitsstandard gebracht. Wir versprechen, Ihre Daten vertraulich zu behandeln.

Copyright © Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG